



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Esaie am .xxxvij.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

vnd seligmachen.

¶ Esaiē am. xxxv.

¶ Ir kleinmütigen seyt getrost vnd keck/ vnd solt euch nicht fürchtēn/ Secht zu vnser got wirt die rächūg der vergeltūg mitbringē/ got wirt selbs kōmē/ vñ sie seligen vñ erlösen.

¶ Esaiē am. xxxviij.

¶ Die knecht des kunigs Ezechias seind zu Esaias kōmē/ vñ Esaias hat zu ynē gesagt. Ds spricht got/ du solt dich nicht fürchtē vor dem angesicht der wort die du gehort hast/ mitwelchen die knecht des kunigs vō Assirien mich verlestert haben. Sihe zu/ ich wil yn den geist geben vñ erwirt ein borschafft hōrē/ vñ wißß in sein landt zehē/ vñ ich wurd yn lassen in sein land mit dem schwert vmbkōmē. Der kunig Ezechias bat also zu dem herzē vñ sprach. O herz der heerscharē/ got Israels der du sitz est auff dē Lherusūn/ du bist allein got vber alle kunigreich der erden. Du hast geschaffenn hymel vñ erden/ herz neyge dein oren vñ hore herz thu auff dein augen vñ syhe/ vnd hor alle wort des Sennacherib/ die er gesant hat den lebendigē got zu verlestern / dan herz warlich die kunige zu Assirien haben die land wust gemacht/ vñ yre gotter vnd yre gegenheyt in dz sewer geworffen/ dan es waren nicht gotter/ sonder werck der hende der menschē. Es waren holtz vnd stein/ vñ sie habens zerbrochen. Und nun herz vnser got hilf vns auß seiner
D iij handt

handt/auff das alle kunigreich erkennen das
du allein der herz bist. In der Esayas ein sohn
Amos hat zum Ezechias geschickt/vñ ym also
lassen sagen/ Das spricht der herz der got Is-
raels. Nach dem du gebetten hast/ vñ wegen
des kunigs Senacherib zu Assirien/derhalbē
ist das d; wort so d herz zu ym geredt hat/Die
tunckfraw die tochter Zion hat dich veracht
vñ verspot/die tochter Hierusalem hat dir zu-
ruch den kopff geschu./Wen hast du gescholt-
ten? vñ wen hast du verlestert / vñ yber wen
hast du erhaben dein stym? vñ hast auffgeha-
ben die hohe deiner augen? zu dem heyligenn
Israel/in der hand deiner knecht hast du den
herren gescholten/vñ gesagt/ Ich bin in d me-
nig meiner wegen gestygen auff die hohe der
berge/auff die spitzen des bergs Libani/ vñ
ich wil abhawen die spitzen seiner zederbeym
vñ sein auferlesene tannē/vñ ich wil geen auf
die spitzen seiner hohe/in den walt seines Lar-
mels/ich hab ein grabē/vñ wasser getrückē.vñ
ich hab mit den fußstapffen meines fuß auß-
gedruckēt alle peche d tammen. Hast dan nit
gehoert was ich ym vortzeyten gerhan hab? d;
hab ich vor alten tagen gemacht/vñ yetzo her
gebracht/vñ es ist geschehen zu außreutūg d
Subel die mit einander streyten/vñ der vesten
stete. Ire einwoner habē mit ver kurtzter hāde
erzyttert/vñ seind zu schāden wordē. Sie seind
wordē wie das haw des feldes / vñ das gras
der

der weyde/vñ wie das kraut auff den techern
das verdorret ist ehz es ist zeitig worden. Ich
hab erkēt vñ gewußt dein wonüg vñ dein auß
zug/vñ dein eingäg/vñ dein vnſynnigkeit wi
der mich/da du widr mich tobteſt/da iſt dein
hochſart in mein oren geſtigē. Derhalben will
ich ein ring an dein naſenlocher legen/vñ ein
zäum an dein lypſen/vñ wil dich wideruß den
weg furen den du kömen biſt. Das vbrig wirt
auß Hieruſalē geen / vñ die ſeligkeit vō dem
Berg Sion/die eyfferüg des herzen der heer
ſcharē wirt das thun. Daruß ſagt das dz herz
vō dem kunig zu Aſſirien/Er wirt nicht in diſe
ſtadt kömen.vñ wirt kein pfeil da ſchieſſen/vñ
wirt ſie mit den ſchiltē nicht einnemē/ vñ wirt
kein wal vñher furen/den weg ſo er iſt herkö
men/wirt er wider hinweg ziehen / vñ in diſe
ſtadt nicht kömen/also ſpricht der herz. Und
ich wurd diſe ſtadt beſchützē ſie zu erhaltē/vō
wegē mein ſelbs/vñ vō wegē meines knechts
Dauid. Nun iſt der Engel des herzen außgā
gen/vñ hat in der vō Aſſirien here erſchlagen
hundert vñ funffundachtzig tauſent man/ vñ
ſie ſeind frue außgeſtāden/vñ ſehet zu es ſeind
alle aß der todten geweſen / vñ der Sēnache
rib iſt wideruß anheym gezogen/vñ hat zu Ni
nue gewonet Un es iſt geſchehen/da er un tē
pel ſein got Neſrach anbet/haben yn ſeine ſo
ne Adramalech vñ Saraffar mit dem ſchwere
vmbgebracht/vnd ſeind geſtoben in dz lande

D v Arabae

Ararat / Und also hat nach ym sein sohn Bfa
radon geregert.

¶ Esaiē am. xl.

Es hat ein syri gesprochen schrey / vñ ich sagt
was sol ich schreyen: Alles fleisch ist grasz / vñ
all sein herligkeit ist wie ein blum des felds /
das grasz ist verdorret / vñ die blum ist darnid
gefallē. Aber dz wort gottes bleibt in ewikeyt.

Das
wort
gotes
bleibt
in ewi
keyt.

¶ Esaiē am. xli.

¶ Sagt got also / Und du Israel mein außser
welter knecht Jacob / d sam meins freunds
Brahā / in dem ich dich hab ergriffen vñ dē en
de der erden / vñ hab dich auß seiner ferre er
fordert / vñ zu dir gesagt. Du bist mein knecht
ich hab dich erwelt / vñ dich nicht verworffen
forcht dich nicht / dā ich bin bey dir / weich nit
ab / dā ich bin dein got. Ich hab dich gesterckt
vñ ich hab dir geholffen / vñ dich hat die rech
te handt meines gerechtē angenōmen. Sich
zu es werdē zu schāden vñ vneren werdē / alle
die wid dich streytē / Sie werden sein als we
ren sie nicht / vñ die so dir widersprechē / die wer
den verderben. Du wurdst sie suchen vñ nicht
finden / dein widerspenige / vñ sie werden sein
als weren sie nicht / vñ gleich wie ein verzerūg
des menschen der wider dich kriegt. Dan ich
bin der herz dein got / d dich bey deiner handt
nimbt / vñ zu dir also spricht / forcht dich nicht
dā ich hab dir geholffen / forcht dich nicht du
wurm Jacob / die yr aus Israel gestorben seyt /
ich hab